

HAMMAGAZIN

Stadtillustrierte für Hamm
Themenheft: Rödinghauser Straße

20. Jahrgang — 8/92



**Fünf Künstler gaben der neuen
Verbindungsachse ein prägendes Gesicht**

Unser Strom ist Arbeit für viele

Hierzulande sitzen wir alle auf der Kohle. Und wir, die VEW, setzen darauf: Der weitaus größte Teil unseres Stroms wird aus Steinkohle erzeugt. Das wird auch in Zukunft so sein. Eine Reihe innovativer Techniken hilft uns, ein breites Spektrum unserer Energieversorgung zu sichern.



Wir sorgen nicht nur für Strom, sondern auch für technologischen Vorsprung. Das schafft Arbeit für viele – im Bergbau, aber auch in zahlreichen anderen Bereichen unserer Wirtschaft. Wir tun viel, damit viel getan werden kann.

Strom – für eine gesicherte Zukunft.

Partner für Energie

VEW Kraftwerk Westfalen
Siegenbeckstraße 10 · 4700 Hamm
Tel. (02388) 24 36

VEW

Vom Hinterhof zur Verbindungsachse

Die städtebauliche Gestaltung der Rödinghauser Straße

Mit der am 10. Juli 1992 erfolgten offiziellen Eröffnung der Rödinghauser Straße wird ein neues Kapitel der Hammer Innenstadterneuerung aufgeschlagen. Durch verschiedene neue Akzente wird die mit Betriebsbeginn des Allee-Centers wichtiger gewordene Nord-Süd-Achse der City zu einer attraktiven Verbindung zwischen Einkaufszentrum, Fußgängerzone und Martin-Luther-Platz. Dabei wurden, und das macht sich auch das Besondere aus, zum großen Teil wiederverwendbare Materialien bzw. Elemente eingesetzt. Das Gauklerfest konnte die städtebauliche Lösung treffend symbolisieren, spielende Leichtigkeit statt Erstarrung vor Bauruinen, Optimismus statt Resignation.

Mit dem Bau des Allee-Centers ist die fast vergessene Gasse der Rödinghauser Straße „unversehens“ in eine bedeutende Position der Innenstadt gerückt. War sie bisher im wesentlichen nur für Gewerbetreibende interessant, ist sie mit dem Allee-Center zu einer wichtigen Verbindungsachse zwischen dem neuen Einkaufszentrum und der „alten Stadt“ geworden.

Bereits während des Baus des Allee-Centers wurde deutlich, daß eine derartige Erweiterung ihrer Funktion mit einer entsprechenden Verbesserung in stadtgestalterischer Hinsicht verbunden sein mußte, sollte die Straße ihre zukünftige Aufgabe erfüllen können.

Ritterpassage noch Zukunftsmusik

Da jedoch die angedachte Lösung einer durchgreifenden Erneuerung des Bereichs zwischen Westenwall und Ritterstraße, unter dem Namen Ritterpassage bekannt geworden, nicht von heute auf morgen zu realisieren ist (es gilt hier neben baulichen Fragen vor allem noch eigentumsrechtliche Belange zu lösen), mußte nach einer schnell realisierbaren wie qualitativ hochwertigen Lösung gesucht werden.

Der jetzt umgesetzte Vorschlag basiert auf einem Konzept des CITYmanagementHMM. Es verspricht nicht nur die formulierten Ansprüche zu halten, sondern hat auch darauf gesetzt, verschiedene Akteure in die Gestaltung, den Bau und die Finanzierung mit einzubinden. Für die Straße haben sich viele eingesetzt, damit sie besser und interessanter wird als der Durchschnitt und damit sie vielen gefällt.

Die Ausgangssituation an der Rödinghauser Straße ist aus städtebaulicher Sicht mehr als proble-

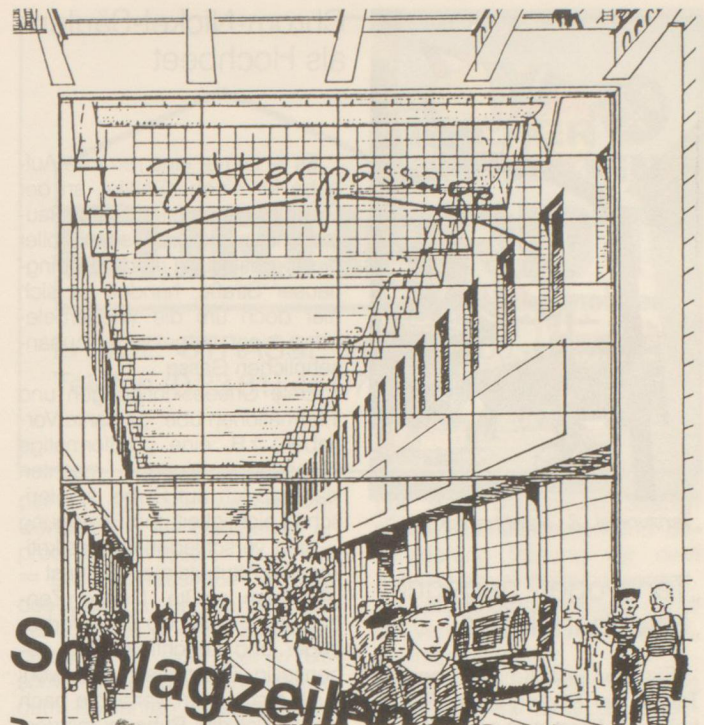
matisch. Aufgerissene Baublöcke, marode Gebäude und eine stark unterschiedliche Baustruktur prägen das Bild.

Einzelelemente ergeben ein Gesamtbild

Der Entwurf setzt den bestehenden städtebaulichen Mängeln bewußt Zeichen entgegen, die Aufmerksamkeit wecken und die Blicke auf das Besondere und Außergewöhnliche lenken. Pflasterbelag, Pappelreihe und Beleuchtung übernehmen als lineare Strukturen die Besucherlenkung, eine ausreichende Beleuchtung nimmt der Straße ihren dunklen Charakter, die in den Boden eingelassenen Lampen strahlen im nördlichen Teil die Pappeln zusätzlich von unten an und ziehen sich südlich der Fußgängerstraße auch als Wiedererkennungsmerkmal durch den gesamten Straßenraum.

An den Kreuzungspunkten werden die „Eingänge in die Straße“ durch künstlerisch gestaltete Tore betont. Sie übernehmen eine zusätzliche Leitfunktion für die Passanten, deuten auf die künftige Passage hin und ziehen die Blicke auf sich. Die Kosten für diese spektakulären von Hammer Künstlern gestalteten Kunstobjekte wurden von Sponsoren übernommen. Ein besonderer Dank geht deshalb an dieser Stelle an die Sparkasse Hamm, die Westfälische Drahtindustrie (WDI), die Hoesch Stahl AG und die Hammer gemeinnützige Baugesellschaft, die sich mit diesen Maßnahmen in besonderem Maß für die Gestaltung der Hammer Innenstadt engagiert haben.

Darüber hinaus bestimmt der an die Mühle Koch projizierte Blick in das neue Allee-Center das Bild der neuen Rödinghauser Straße. Als Sponsor ist hier spontan die ECE-Gesellschaft aufge-



So könnte die Ritterpassage einmal aussehen

treten.

Das Ergebnis ist sicher ungewöhnlich und wird viele erstauen. Man darf aber trotzdem oder gerade deshalb sicher sein, daß

die Straße angenommen wird und sich zur neuen Nord-Süd-Achse in der Hammer City mauert.

Rolf Junker,
CITYmanagementHMM

Gauklerfest zur Eröffnung

„Da haben die Hammer schon den größten Elefanten, und jetzt auch noch das Tor zur Welt!“ — Punker Henry brachte es bei seinem Gespräch mit Bezirksvorsteher Udo Breitkreutz, Oberstadtdirektor Dr. Kraemer und den beteiligten Künstlern auf den Punkt. Seit 15.00 Uhr verwandelten Henry, seine Marionettenkollegen und zahlreiche Straßenkünstler die Rödinghauser Straße in einen großen Jahrmarkt.

„Künstler feiern Kunst“ — unter diesem Motto gestalteten Zauberer, Clowns, Artisten, Maler und Musiker ein abwechslungsreiches Programm. Nasen wechselten durch Zauberhand die Gesichter, Straußenvögel flirteten mit Passanten, Jongleure wirbelten mit Keulen und Diabolos. Luftballons verwandelten sich in Tiere und Fabelwesen oder machten sich auf die Reise in ferne Länder.

Man ließ sich porträtieren, von Clowns ein paar Augenblicke lang in eine bunte Welt entführen oder amüsierte sich über die tiefgründigen Marionetten-Charaktere und ihre Geschichten.

Bei diesem Fest durfte die Kunst natürlich nicht brotlos sein. Vertreter der Hammer Gastronomie sorgten für das leibliche Wohl von Künstlern und Publikum, boten heimische und fremdländische Genüsse feil. Da versuchte mancher bei einem Bier mit dem Zauberer hinter dessen Tricks zu kommen, diskutierte mit den „Tor-Künstlern“ über ihre Entwürfe oder genoß einfach das bunte Treiben um sich herum.

Selbst das nicht immer wohlgesonnene Wetter konnte der guten Stimmung nichts anhaben, und nach dem Regenschauer feierte man unverdrossen weiter bis in die frühen Abendstunden.

Zu guter Letzt möchten wir uns bei allen Beteiligten für ihre konstruktive, zum Teil sehr kurzfristige und spontane Mithilfe vor und während des Festes bedanken. Wir hoffen, daß es Ihnen allen, Besuchern und Beteiligten, genau so viel Spaß gemacht hat wie uns und freuen uns schon auf das nächste gemeinsame Fest.

Andrea Gräf,
CITYmanagementHMM

B BÜCHER
BEIM
BUCH-
HÄNDLER

DAS HAUS DER BÜCHER UND SPIELE
Buchhandlung Otto F. Dabelow
Weststraße 26 (Fußgängerzone), Tel. 023 81/24 21 23



„Tanzvogel“, & „Nachbars Katze“

„Tanzvogel“ begegnet „Nachbars Katze“

Für die Gestaltung der beiden Tore in der Rödinghauser Straße habe ich Tiermotive gewählt, weil ich glaube, daß durch diese einerseits abstrahierten, andererseits aber auch vermenschlichten Tierdarstellungen vieles transportieren läßt, was ich den Mitmenschen übermitteln möchte.

Da ich selber in einem ländlichem Umfeld lebe, mit vielen Tieren und allem was dazu gehört, beobachte ich diese Welt intensiv und bin davon überzeugt, daß wir daraus für uns immer wieder neue Anstöße erhalten.

Die Gestaltung des Lebens- und Kommunikationsraumes „Fußgängerzone“ hieß für mich, einen positiven Impuls geben, Menschen anregen zu bewußtem Sehen, zu Gesprächen, die über die raue Funktionalität — den Einkauf — hinausgehen und so dazu beitragen, aus diesem Raum einen Lebensraum zu machen, in dem man sich gern aufhält und in dem man sich begegnet. Die beiden Tore sind in enger Zusammenarbeit mit der Firma Hoesch Rohr AG in Hamm entstanden, der ich für die gute Zusammenarbeit und die großzügige Unterstützung des Projektes besonders danken möchte.

Die Hoesch Rohr AG hat diese Tore genauso wie ich selbst der Stadt als Dauerleihgabe zur Verfügung gestellt. Ich möchte dadurch meinen Dank an die Menschen dieser Stadt zum Ausdruck bringen, in der ich eine neue Heimat gefunden habe. Denn ich glaube, daß die Identifizierung mit dem Umfeld, in dem man lebt, nur durch persönliches Engagement jedes Einzelnen stattfinden kann, um aus diesem Umfeld einen Lebensraum zu schaffen.

Otmar Alt

Chrom-Nickel-Säulen als Hochbeet

Es ist immer eine reizvolle Aufgabe für einen Künstler, an der Gestaltung des öffentlichen Raumes mitzuwirken. Um so reizvoller die Torgestaltung an der Rödinghauser Straße, handelt es sich hier doch um die Wiederbelebung einer vergessenen, unansehnlichen Gasse.

Erste Ortsbesichtigungen und Informationen über geplante Vorhaben, z.B. eine großformatige Fassadenbemalung, machten klar, daß ich auf Farbe, spielerische Leichtigkeit und Bewegung — laut verschiedener Kunstkritiker alles Attribute meiner Kunst — verzichten mußte. Dieses Zentrum der Hektik, wo sich Werbeträger und Leuchtreklamen gegenseitig übertreffen und wohl auch erschlagen, verlangte nach einem Pol der Ruhe, zumindest optisch.

Daß ich glücklicherweise zwei Tore gestalten durfte, kam meinen Plänen sehr entgegen, hatte ich doch so die Möglichkeit ein Gleichgewicht herzustellen, was ja eine wichtige Voraussetzung für Ruhe ist.

Die formale Gestaltung meiner Torelemente ergab sich aus meinem Anliegen: eine strenge, zeitlose, ja klassische Form, keine Farbe, kein Schnörkel, kein schmückendes Beiwerk. — Und dann das Material. Mein Sponsor, die WDI, ließ mir bei der Gestaltung völlig freie Hand, nur sollte, verständlicherweise, möglichst Material aus eigener Produktion verwendet werden. Zwei Zentimeter dicke Rundstäbe aus einer nicht rostenden Chrom-Nickel-Legierung, eines der edelsten Produkte der WDI, erwies sich als das geeignete Material.

Polierte Edelstahlstäbe, von innen miteinander verschweißt, wurden zu Säulen verarbeitet, die einen Torbogen tragen, der in der gleichen Weise hergestellt wurde. So entsteht trotz aller massiven Wuchtigkeit der Eindruck einer gewissen Leichtigkeit, der ein klein wenig an griechische Tempel erinnert. — Zum Schluß noch eine Konzession an „Mehr Grün in der Stadt“: Die Säulenabschlüsse sind mit Erde gefüllt und mit einer bunten Wiesenmischung bepflanzt. So wird sich, allem Edelstahl zum Trotz, bei günstigen Witterungsbedingungen dort oben bald eine hoffentlich recht üppige Vegetation zeigen.

Wer wird wohl die Pflege dieser Grünflächen übernehmen?

Wolfgang Steinberg



Eine von Steinbergs Chrom-Nickel-Säulen

Symbol der Wachsamkeit

Städte, Burgen, ja selbst älteste menschliche Ansiedlungen manifestierten sich über die Schutzräume, Wälle, Mauern, Wassergräben — und ihre Tore, die Durchlässigkeit aber auch Schutz boten.

Das Tor ist so was wie Tür, nur größer, trennt zwischen hier drinnen, dort draußen.

Für eine künstlerische Arbeit ist für mich das Überschreiten von einer Qualität in eine andere das herausragende Thema.

Ein Symbol für Veränderung, ein Ort gesteigerter Aufmerksamkeit.

Mein Tor habe ich der Wachsamkeit gewidmet, der Zustand, der den Menschen vor Schaden bewahrt? vor Täuschungen, vor Irrtümern, ist Wachsamkeit nicht möglicherweise eine Tür oder ein Tor zum Glück, zur Zufriedenheit, zum Paradies auf Erden?

Wach sein heißt im hier und jetzt gegenwärtig zu sein.

Ich denke, daß es ein wichtiges Thema und eine positive Affirmation für die Zukunft unserer Stadt ist. Denn allzuoft entsteht Negativität, genau aus der Abwesenheit,



„Wachsamkeit“

eben dieser von mir thematisierten Wachsamkeit.

Natürlich steht es jedem frei, in den von mir verwendeten Symbolen das Auge des Gesetzes, oder das Auge Gottes zu erkennen. Ich bin mir dieser Deutungen bewußt, zumal das Tor ja fast auf einem Kirchplatz steht.

In kleinen Zeichen in den Kupferelementen des Tores habe ich einige Hinweise gegeben.

Das Tor besteht aus verschiedenen Metallen und bezieht sich damit auf die historische Verbundenheit unserer Stadt mit der Stahlindustrie.

Danken möchte ich zum Schluß der HgB, die dieses Projekt überhaupt erst ermöglicht hat, meinen Partnern und Freunden, ohne deren Hilfe ich niemals in der knappen Zeit hätte mit der Arbeit fertig werden können und allen Beteiligten, welche durch ihre konstruktive Haltung zum Gelingen beigetragen haben.

Manfred Heinz Billinger



Ein Monument für die D-Mark

„Gibst Du mir — geb ich Dir“

Dieses Kunstobjekt ist nicht lediglich Anschauungsobjekt, sondern es lädt die Passanten zur Aktion ein. Zwischen zwei Rohren ist eine Rollbahn aufgehängt, auf der je nach Beeinflussung durch die Passanten ein großes 1-DM-Stück (Durchmesser 50 cm) hin- und herrollt. (Zur Zeit erfüllt ein Provisorium in Form einer glatten Scheibe noch die Funktion des Geldstücks.) Mittels eines Kippmechanismus können die seitlichen Lagerpunkte der Rollbahn gehoben bzw. gesenkt und somit der Lauf des großen Geldstücks beeinflusst werden. In Fortsetzung des Formenspiels sind sowohl die Gleisaufhängungen als auch die Kippvorrichtungen an Scheiben angebracht.

Die Aktion des Passanten er-

schöpft sich nicht darin, mit einer beiläufigen Bewegung irgendetwas anzutippen. Man muß sich schon etwas mit dem System beschäftigen, bedenken, wie Kräfte wirken und Schwung entsteht. Dabei wird auf den kindlichen Spieltrieb große Hoffnung gesetzt. Ausführung der bewegten Teile in Edelstahl. Die tragenden Teile, also das eigentliche Tor, besteht aus feuerverzinktem Baustahl. Diese Teile werden noch farbig angestrichen.

Anlaß und Aufstellungsort stehen in Zusammenhang mit den geschäftlichen Aktivitäten in der Innenstadt. Geschäft ist Geben

und Nehmen — so funktioniert die Gesellschaft nun einmal. Wenn man bedenkt, welcher Mythos sich um die D-Mark rankt, und sie in Bälde doch der europäischen Währung ECU weichen soll, ist es allmählich an der Zeit, ihr auch ein Denkmal zu setzen.

Sponsoren: Sparkasse der Stadt Hamm, Stadtwerke Hamm
Gedankliche Assoziationen: Der Rubel rollt/Geldschaukel Hausse-Baisse/Taler, Taler, Du mußt wandern/Erstes Monument für die D-Mark/Stichwort: Einführung der D-Mark bei der Wiedervereinigung/Einführung des ECU
Horst Rellecke



**DÄCHER
FASSADEN**



EHRHARDT

Dachdeckermeister

LANGE STRASSE 200 · 4700 HAMM 1
Telefon (0 23 81) 44 07 31 · Telefax 44 07 03

Im Grünen um die City radeln

Eine „runde Sache“ nicht nur für Radler wird der geplante „Velo-Ring“ um die Hammer Innenstadt, der von allen Bezirksvertretungen und Fachausschüssen empfohlen und vom Rat auf seiner Sitzung am 24.6.1992 beschlossen wurde.

Unter weitgehender Nutzung der vorhandenen Wege soll auf einer Länge von ca. 3,5 Kilometern im Zuge der Ringanlage eine komfortable Radroute entstehen, die alle Hauptstrecken des Hammer Radwegenetzes mit den Erschließungsstraßen der Innenstadt verbindet.

Zu diesem Zweck sollen die Radwege in den Grünanlagen verbreitert werden, um den erwarteten Ansturm der Radler be-

wältigen zu können. In den Nordringanlagen soll eine Rampe in geschmackvoller Holzkonstruktion entstehen, um den Radlern einen direkten Anschluß an die Ampel über die Nordstraße zu ermöglichen.

Dort, wo der Velo-Ring unbepflanzte Straßen kreuzt, sollen Aufstellflächen und Mittelinseln das Queren erleichtern. Durch ein eigens zu diesem Zweck gestaltetes Hinweisschild und durch „Baumtore“ sollen die Autofahrer zusätzlich auf die Querungsstellen und die grünen Ringanlagen aufmerksam gemacht werden.

Kernstück der geplanten Maßnahmen sind zwei für Hamm neuartige Typen von Radverkehrsanlagen, die beim Velo-Ring exem-

plarisch für eine weitere Verwendbarkeit im Stadtgebiet erprobt werden sollen:

— Die „Fahrradstraße“ im Zuge des Ostrings, bei der der Kfz-Verkehr wie bisher die Straße benutzen kann, sich aber in Geschwindigkeit und Fahrverhalten dem Radfahrer anpassen muß. Dies soll durch bauliche Maßnahmen verdeutlicht werden. Im Zuge dieser Maßnahmen soll auch die Fläche vor dem Musikpavillon gestalterisch aufgewertet werden.

— Die Bevorrechtigung der Radler bei der Querung der Westhofenstraße und der Marker Allee.

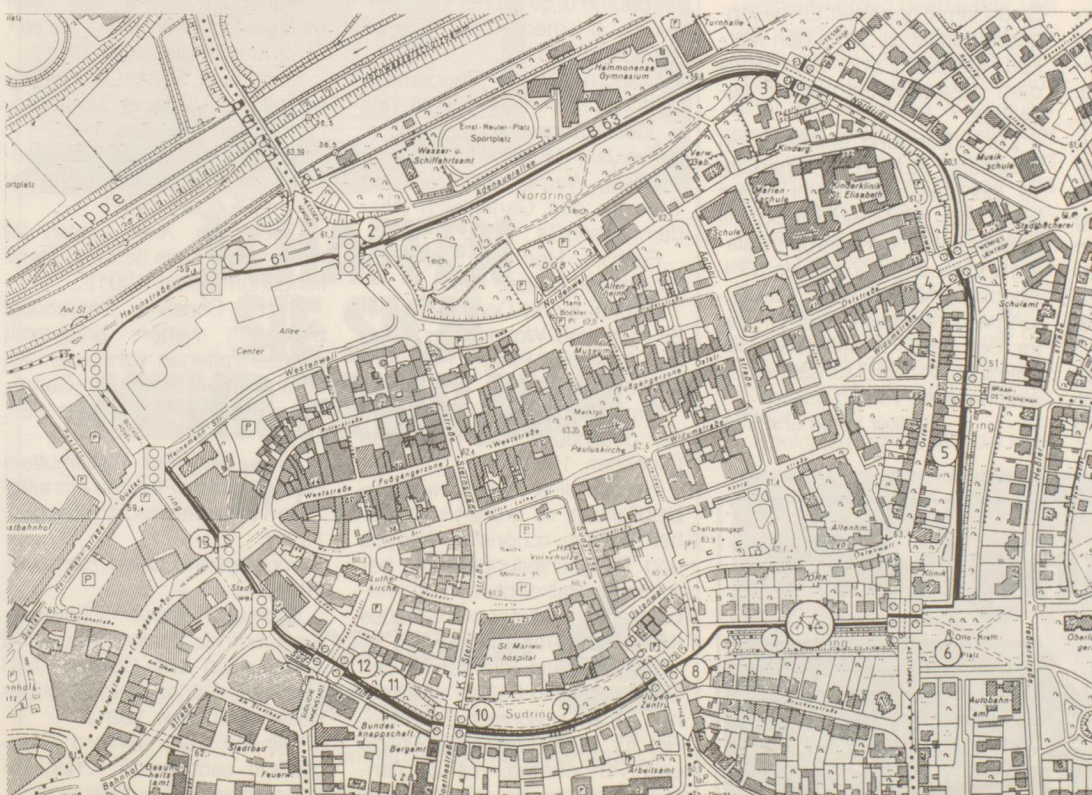
Radfahrer haben auf dem Velo-Ring insgesamt zwölf zumeist stark befahrene Straßen zu kreuzen. Damit die Runde um die Innenstadt nicht vollständig zum „Stop and Go“ wird, soll den Pedalritten an diesen beiden weni-

ger stark befahrenen Straßen durch Baumaßnahmen und Beschilderung Vorrang vor dem Autoverkehr eingeräumt werden.

Diese innovative Lösung dürfte bei Verkehrsexperten landesweites Interesse finden.

Doch der Rat hat in seinem Beschluß nicht nur an die Innenstadt gedacht.

Im Rahmen des Gesamtprogrammes „Fahrradfreundliches Hamm“ soll bis Mitte der 90er Jahre jeder Stadtbezirk mit mindestens einer komfortablen Hauptroute an das Zentrum angebunden sein. Eine entsprechende Beschilderung wird die Radler auf dieses Angebot aufmerksam machen. Bis zum Jahr 2000 sollen außerdem für alle Stadtbezirke Stadtteilnetze in enger Zusammenarbeit mit den Bürgern als den örtlichen „Fahrradexperten“ geplant werden.



STADT HAMM



STADTPLANUNGSAMT
VERKEHRSPLANUNG

Zeichenerklärung

- Radweg mit Beidrichtungsverkehr
- Verbreiterung erforderlich
- Fahrradstraße
- Hauptrouten in die Stadtteile
- Querungshilfe mit „Baumtor“
- Querungshilfe mit „Baumtor“ u. Bevorrechtigung der Radfahrer
- ① Maßnahmenbereich
- Hauptrouten
- Bevorrechtigung d. Radfahrer an Lichtsignalanlagen

M 1:2000

Münzen, Marken und Medaillen ... 700 Jahre Geldgeschichte in Hamm

Vom 24. August bis 16. September 1992 findet in der Sparkasse Hamm die Ausstellung „700 Jahre Geldgeschichte in Hamm“ statt. Gezeigt werden ca. 160 Münzen, Marken, Medaillen und Geldscheine aus der Münzsammlung des Gustav-Lübcke-Museums.



Pfennig aus Hamm (um 1250)
mit symbolischer Stadtansicht,
Silber

Münzen stellen einen wichtigen Teilaspekt der Wirtschaftsgeschichte der Stadt Hamm dar. Geld- und Stadtgeschichte lassen sich nicht voneinander trennen. Münzprägung bedeutet nichts anderes als die Wahrnehmung eines der neben der Gerichtsbarkeit wichtigsten Hoheitsrechte des Mittelalters. Westfalen kam zum ersten Mal durch die Römer, während der Regierungszeit des Kaisers Augustus (14 v. Chr.-27 n. Chr.), mit Münzen in Berührung, als im Zuge der Germanenkriege (12 v. Chr.-16 n. Chr.) dieses Gebiet zur Zielscheibe römischer Machtpolitik wurde. Zwischen 400 und 1100 dominierte in Westfalen die Naturalwirtschaft — Münzen waren nahezu unbekannt.

Der Beginn der Münzprägung in Hamm fällt in die zweite Periode der westfälischen Münzen des Mittelalters (1100-1400). Die ersten Münzen wurden unter Graf Adolf I. (1198-1249) geprägt, mit dem die Herrschaft der Grafen von der Mark in Hamm beginnt. Mit seinem Namen ist auch die

eigentliche Stadtgründung von Hamm im Jahre 1226 verbunden.

Mit zum Teil größeren Unterbrechungen (z.B. 1400-1600) wurden in Hamm rund 700 Jahre lang Münzen geprägt bzw. städtisches Geld (einschließlich Papiergeld) herausgegeben. Von 1750 bis 1872 galten vornehmlich die preußischen Münzen, ab 1873 Reichsmünzen. Mit der Periode der Notgeldausgaben des ersten Weltkrieges und der sich anschließenden Inflationszeit (1917-1924) endet die Geldgeschichte der Stadt Hamm.



XII Pfennig derr Stadt Hamm
(1614), Kupfer

Aus der Sammlung des Gustav-Lübcke-Museums wird in fünf chronologisch geordneten Einzelkapiteln ein repräsentativer Überblick über die verschiedenen Epochen der Münzprägung und Geldscheinausgaben der Stadt Hamm gegeben. Ein besonderes Kapitel ist dabei den Marken, Medaillen und Orden aus dem gesamten Stadtgebiet gewidmet.

Zur Ausstellung erscheint ein bebildeter Katalog. Die Sparkasse läßt eine Medaille in Form eines alten 50-Pfennigstücks mit Stadtansicht Hamm prägen. Katalog und Medaille sind ab dem 24. August erhältlich. Zur Ausstellungseröffnung wird Prof. Dr. Peter Berghaus, Westfälische Wilhelms Universität Münster, einen einführenden Vortrag halten.

Volker Innemann M.A.

HOTEL RESTAURANT UND CAFÉ BREUER



König Pilsener

- Reichhaltige Mittag- und Abendkarte
 - Kaffee
 - Gr. Kuchenauswahl eig. Konditorei
 - Abends festliche Theaterkarte
 - Gesellschaftsräume (bis 50 Personen)
 - Konferenzraum
 - Montags Ruhetag
- Ostenallee 95
4700 Hamm 1
Tel. (0 23 81) 8 40 01
+ 8 15 55, Fax 8 67 62
Öffnungszeiten: 11-23 Uhr
Warme Küche bis 23 Uhr
Auf Ihren Besuch freuen sich
**Ulrich und Jörg Reins
und Mitarbeiter**

Buchtip des Monats

Ein schöner Garten schenkt viel Freude. Sei es nun die üppige Blütenpracht oder die reiche Ernte frischer Gemüse, Kräuter und Früchte ... Jeder Hobby-Gärtner weiß aber auch, wieviel Arbeit und gründliche Planung damit verbunden ist. Ob es sich nun um einen kleinen oder großen Garten oder „nur“ um einen Balkon handelt — um sich eine Oase zu schaffen, brauchen Sie nicht unbedingt den berühmten „grünen Daumen“ —, sondern Sie müssen nur wissen, wie man's macht ... Und das verraten Ihnen die Neuerwerbungen rund um den Garten aus der Stadtbücherei und den Bezirksbüchereien.

Bärtels, Andreas: Gartengehölze: Bäume u. Sträucher für mitteleurop. u. mediterrane Gärten (Stuttgart, 1991)

Colborn, Nigel: Zauberhafte Gärten in Töpfen und Kübeln: Tips u. Gestaltungsvorschläge für d. ganze Jahr (München, 1991)

Costa, Werner: Pflanzen und Tiere für den Gartenteich (Niederrhausen/Ts., 1991)

Fuchs, Hermann: Schöne Steingärten (Ulmer, 1991)

Gabriel, Ingrid: Der naturgemäße Zier- und Wohngarten: Anlegen, Gestalten, Pflegen (Niederrhausen/Ts., 1991)

Gartenhaus, Laube, Pergola: der geschützte Platz im Garten (München, 1991)

Heitz, Halina: Balkon- und Kübelpflanzen: so grünen und blühen sie am schönsten; Porträts und Pflegeanleitungen der beliebtesten Balkonblumen und Kübelpflanzen, Kräuter und Gemüse (München, 1991)

Jansen, Antje: Pflanzen für den Gartenteich: so blühen und grünen sie am schönsten; Experten-Rat für Kauf, Pflanzung, Pflege und Vermehrung; mit Bepflanzungs-Ideen für Sumpzone,

Flachwasser- und Tiefwasserzone (München, 1991)

Jantra, Helmut: Helmut Jantras Gartenbuch: Obst, Gemüse, Blumen (Niederhausen/Ts., 1991)

Jantra, Helmut: Rosen: Auswahl, Pflege, Gestaltung (Niederhausen/Ts., 1991)

Joyce, David: Blütenpracht für jeden Winkel: Blumen in Ampeln, Körben, Kübeln, Schalen (München, 1991)

Köchel, Christoph: Kübelpflanzen: der Traum vom Süden; Wintergärten u. Terrassen gekonnt gestalten (München, 1991)

Lohmann, Michael: Der lebendige Wassergarten: Tümpel, Teiche, Bäche, Quellen (München, 1991)

Markmann, Erika: Der Blumengarten: Formen, Farben, Stimmungen (Bielefeld, 1991)

Markmann, Erika: Die Gartengestaltung: Konzepte, Stile, schöne Pflanzen (Bielefeld, 1991)

Michel, Hans-Günter: Pflanzenschutz im Garten: zahlreiche Tabellen (Stuttgart, 1991)

Oberholzer, Alex: Gärten für Kinder: naturnahe Schul- u. Familiengärten (Ulmer, 1991)

Recht, Christine: Beerenobst biologisch ziehen: erfolgreich pflanzen, pflegen, schneiden; mit ertragreichen Sorten für Garten, Balkon und Terrasse (München, 1991)

Stein, Siegfried: Großmutter's Blumengarten: Pflanzen aus alten Zeiten wiederentdeckt (München, 1991)

Vogelvolk im Garten (Hannover, 1991)

Widmayr-Falconi, Christiane: Bezaubernde Gärten: Ideen und Anregungen aus Cottage- und Landhaus-Gärten zum Nachgestalten (München, 1991)

Wilhelm, Paul Gerhard: Obstgehölze sachgemäß schneiden (Niederhausen/Ts., 1991)

Mönninghoff HOLZHANDLUNG

Langewanneweg 213
4700 Hamm 1

(02381) 51030
und 51077

TÜREN · PANELE · PLATTEN
PROFILHOLZ · LEIMHOLZ
STEGDOPPELPLATTEN
SCHNITTHOLZ
HOLZ
IM GARTEN



und 1000
weitere Artikel

Veranstaltungsübersicht August 1992

**Samstag,
29. August '92
20.00 Uhr**

Stadttheater Lippstadt

Klassische Gitarre

Konzert mit Pepe Romero

Eintritt: DM 32.-/28.-/24.- /
16.-/14.-/12.- (ermäßigt)

**So, 30. August '92
18.00 Uhr**

Maximilianhalle Hamm

Konzert – nicht nur für Kinder

Mark Lothar:

Die Geschichte vom faulen Bären

Paul Kuhn:

Der kleinste Zirkus der Welt

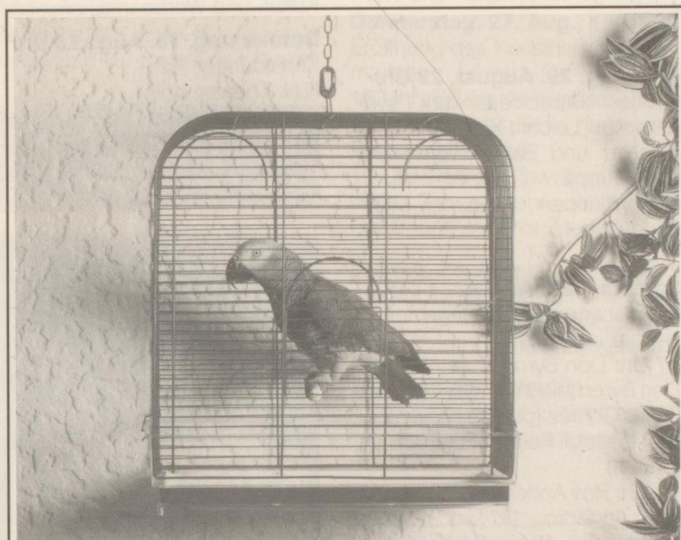
Hans Clarin, Moderation

Thomas Tirlor, Tuba

Westfälisches Sinfonieorchester

Leitung: Joshard Daus

Eintritt: DM 14.-/7.- (ermäßigt)



**SCHAFFEN
SIE SICH
MEHR FREIRAUM**

S-Leasing

**Sparkasse
Hamm**

Ein Unternehmen der **S** Finanzgruppe



Stefan Schöner macht „Jazz for Kids“

feriende/Spielparty 1992

Donnerstag, 27. August bis Sonntag, 30. August

Neue Spiele von Akrobaten, fahrenden Sängern und ehrenhaften Spielweibern, von Gauklern, Possenreißern und Narren kurz: Narrattak. Die Darbietungen des Possentroßes sind ein Höhepunkt im unterhaltsamen Begleitprogramm zum Handwerker- und Kunsthandwerkernmarkt im Rahmen des diesjährigen „feriende“ vom 27. bis 30. August.

Ein wahrer Ohrwurm — der Name ist Verpflichtung — verspricht der Auftritt des Bremer Straßenmusikohrkästers zu werden. Das „Ohrkäster“ entstand im Sommer 1984 aus einem Instrumentalworkshop über europäische Folklore. Musikalisch verbindet die sechs Musiker vor allem das Interesse an den Musikrichtungen Süd- und Osteuropas sowie des Vorderen Orients. Gespielt werden bearbeitete Titel aus Frankreich, Italien, Jugoslawien, Rumänien, Bulgarien, Griechenland und der Türkei. Aus einer benachbarten Musikkultur stammen Programmmanteile der Jiddischen und der Roma- und Sintimusik. Aber auch Tanz- und Unterhaltungsmusik wie Tango, Musette, Blues, Swing etc. gehören zum Repertoire. So entsteht ein vielfältiges Programm aus Schrägem und Geradem, Fremdem und Vertrautem in einer Besetzung mit Streichern und Bläsern, Akkordeon und Rhythmusinstrumenten.

Spektakel Kuriosa läßt die klas-

sische Tradition aller Fahrensleute wiederaufleben. Das Schauspiel wartet mit Skurrilem, Kuriosen und Fantastischem auf.

Aus der Nachbarschaft kommen Sabine und Gerd Twieling. Unter dem Künstlernamen Alvina singen die Geschwister aus Lünen ihre Lieder. Ein Teil des Programms besteht aus englischgesungenen Songs der 60er und 70er Jahre sowie aus improvisierten Traditionals.

Georgs Clowntheater ist eine Mischung aus Fingerfertigkeit und leichter Artistik, ein Spektakel aus Clownerie, Jonglagen, Zauberei, Einradakrobatik und Feuerzauber. Nicht nur die Kinder werden daran ihren Spaß haben.

Stefan Schöners Jazz for Kids sind Konzerte für kleine und große Menschen. Ein Erlebnis für die ganze Familie. Nicht nur die Kinder werden in das Geschehen mit einbezogen, auch die Eltern machen von Anfang an mit. Stefan Schöner erzählt spannende Geschichten und macht viel Musik.

Mit den Instrumenten, die Stefan mitbringt, wird das Publikum zur Band. Mal sind die Väter Baßtrommeln, mal sind die Kinder wilde Tiere, die durch den Dschungel laufen. Es wird gesungen, getanzt, gespielt und viel gelacht. Am Stadtwerkehaus steigt dann auch wieder die beliebte Spielparty, für die sich die Organisatoren besonders schönes Wetter wünschen.



Das „Bremer Straßenmusikohrkäster“

MUSEEN GALERIEN

bis 30. August

Maria Dinger: Bilder in Öl und Pastell
Maximilianpark, Glaselefant; Maxi-Park GmbH

bis 9. August

Otto Linding — Der Töpfer
Bauhauskeramik aus den Museen Erfurt und Dessau
Städt. Gustav-Lübcke-Museum, Museumsstr. 2

bis 24. August

Patrice Kley: Ölbilder und Mischtechniken
Galerie Kley, Werler Str. 304

30. August bis 4. Oktober

Gertrude Reum: Metallarbeiten, Aquarelle, Mischtechniken
Galerie Kley, Werler Str. 304

bis 26. Oktober

Jochen Winckler: Werkstatt eines Künstlers
Maximilianpark, Elektrozentrale; Maxi-Park GmbH

THEATER

Freitag, 7. August, 20 Uhr

„Oklahoma!“
Musical von Rogers und Hammersteins

Westf. Freilichtspiele e.V.

Regie: Heinz Frerichmann
Waldbühne Heessen

Weitere Termine:

Samstag, 8. August, 20 Uhr
Samstag, 15. August, 20 Uhr
Sonntag, 16. August, 16 Uhr
Freitag, 21. August, 20 Uhr
Samstag, 22. August, 20 Uhr
Freitag, 28. August, 20 Uhr
Samstag, 29. August, 20 Uhr

KINDER- THEATER

Mittwoch, 5. August, 15 Uhr

Zauberhaftes mit dem Zauberer Paulino
Maximilianpark, Werkstattthalle; Maxi-Park GmbH

Samstag, 8. August, 15 Uhr

„Keine Eiscrème auf's Klavier“
Theater Laku Paka
Kinderliederprogramm (ab 4 Jahre)

Maximilianpark, Aktionsmulde Süd; Maxi-Park GmbH

Sonntag, 9. August, 16 Uhr

Rasmus und der Landstreicher
von Astrid Lindgren
Westf. Freilichtspiele e.V.
Regie: Heinz-Werner Bomhof
Waldbühne Heessen

Weitere Termine:

Mittwoch, 12. August, 16 Uhr
Mittwoch, 19. August, 16 Uhr
Sonntag, 23. August, 16 Uhr

Dienstag, 11. August, 20 Uhr

Biene Maja
Westf. Freilichtspiele e.V.
Regie: Wolfgang Bart
Waldbühne Heessen

Weitere Termine:

Dienstag, 25. August, 20 Uhr
Mittwoch, 26. August, 16 Uhr
Sonntag, 30. August, 16 Uhr

Mittwoch, 12. August, 15 Uhr

Zauberer Paulino (ab 4 Jahre)
Maximilianpark, Werkstattthalle; Maxi-Park GmbH

Mittwoch, 19. August, 15 Uhr

Tom Teurer „Fliegen müßte man können“
Maximilianpark, Werkstattthalle; Aktionsmulde; Maxi-Park GmbH

Samstag, 29. August, 15 Uhr

Leo Löwenzahn
Figurentheater Marmelock
Maximilianpark, Werkstattthalle; Maxi-Park GmbH

KONZERT

Samstag, 1. August, 11.15 Uhr

Orgelmusik zur Marktzeit
Werke von Jubiläumskomponisten
Rolf Schönstedt (Orgel)
Pauluskirche; Pauluskantorei

Sonntag, 2. August, 15.30 Uhr

New Style
Tanz- und Unterhaltungsmusik
Maximilianpark, Aktionsmulde; Maxi-Park GmbH

Sonntag, 9. August, 14.30 Uhr

The Osmens
Tanz- und Unterhaltungsmusik
Maximilianpark, Aktionsmulde; Maxi-Park GmbH

17. August bis 2. September

18. Internationale Konzertarbeitswochen
Andr. Gertler
Meisterkurse für Violine, Violoncello und Kammermusik-Ensemble mit öffentlichen Konzerten
André Gertler, Nilla Pierrou, Karl Bergemann, Friedemann Kober

Donnerstag, 20. Aug., 20 Uhr

Kunstdünger '92
Nokoko Ye (Ghana)
Optische und akustische Reise durch Westafrika
Marktplatz vor der Pauluskirche; Kultur- und Werbeamt

Sonntag, 23. Aug., 14.30 Uhr

Musikalischer Nachmittag mit den Sharrons
Maximilianpark, Aktionsmulde Süd; Maxi-Park GmbH

Donnerstag, 27. Aug., 20 Uhr

Kunstdünger '92
Son Latino (Cuba)
Musikalisches Feuerwerk der Son- und Salsarhythmen
Marktplatz vor der Pauluskirche; Kultur- und Werbeamt

Samstag, 29. Aug., 10-15 Uhr

3. Aktionstag Kulturszene Hamm
Mitwirkende: „Four in Hand“, „Illegall“, „Chorkantate 86“, „Final Surge“, „Rhythmen & Blues Company“, Blasorchester der Städtischen Musikschule Hamm
Fußgängerzone; Kultur- und Werbeamt

Samstag, 29. August, 22 Uhr

Großes Barockfeuerwerk synchron zu „Leichte Kavallerie“ und „Dichter und Bauer“ von Franz von Soppé
Maximilianpark, Parkareal; Maxi-Park GmbH

Samstag, 29. August

3. Oberwerrieser Jazztage
— Jazz im Schloß —
17 Uhr Don Byron Quartet
Don Byron (clarinet, bass clarinet), Edsel Gomez (piano), Kenny Davis (bass), Ralph Peterson jr. (drums)

19 Uhr Ray Andersons Wishbone
Ray Anderson (tb, voc.), Marc Dresser (b), Simon Nabatov (p), Mark Feldman (vio), Don Alias (perc), Dion Parson (dr), Schloßhof Oberwerries; Kultur- und Werbeamt

Sonntag, 30. August

3. Oberwerrieser Jazztage
— Jazz im Schloß —
11 Uhr Monty Sunshine Band
Monty Sunshine (clarinet), Alan Gresty (trumpet), John Beecham (trombone), John Bagot (bass), Geoff Downs (drums), Barry Dew (banjo/guitar)
14 Uhr Bart's Bones Orchester
feat. Silvia Droste
Bart van Lier (tb), James Long (b), Cees Slinger (ps), John Engels (b), Erik van Lier (b, b-tromb), Martin Sohler, Bert Boeren, Silvia Droste (voc), Schloßhof Oberwerries, Kultur- und Werbeamt

Sonntag, 30. August, 18 Uhr

Westf. Musikfestival
Konzert — nicht nur für Kinder
Mark Lothar: Die Geschichte vom faulen Bären
Paul Kuhn: Der kleinste Zirkus der Welt
Hans Clarin, Moderation
Thomas Tirler, Tuba
Westf. Sinfonieorchester, Leitung: Joshard Daus
Maximilianpark, Aktionsmulde Süd; Maxi-Park GmbH

Sonntag, 30. Aug., 14.30 Uhr

Los Torros
Tanz- und Unterhaltungsmusik
Maximilianpark, Aktionsmulde Süd; Maxi-Park GmbH

KLEINKUNST

Donnerstag, 6. August, 20 Uhr

Kunstdünger '92
Flup en Ju Bedrijf, Niederlande
Objekttheater mit dem Programm „Metamorphose“
Marktplatz vor der Pauluskirche; Kultur- und Werbeamt

Donnerstag, 13. Aug., 20 Uhr

Kunstdünger '92
N.N.-Theater, Köln
Komödiantisch-tolldreistes Straßentheater
Marktplatz vor der Pauluskirche; Kultur- und Werbeamt

SCHÜTZEN- FESTE

bis 2. August

Schützenverein Westenheide 1927

bis 3. August

Schützenverein Berge-Weetfeld-Freiske 1850

bis 3. August

Allgemeiner Schützenverein Ostwennemar 1954

7.-10. August

Schützenverein Herringen-Nord 1927

13.-16. August

Bürgerschützenverein Hamm 1826

21.-24. August

Schützenverein Hamm-Süden 1888

21.-24. August

Schützenverein St. Hubertus Alen 1959

28.-31. August

Allgemeiner Schützenverein Nordenfeldmark 1925

MESSEN, MÄRKTE, AUSSTELLUNGEN

Dienstag, 4. August

Nutzviehmarkt
Zentralhallen; Zentralhallen
GmbH

Mittwoch, 5. August

Zuchtviehversteigerung
Zentralhallen; Westf. Herdbuch-
genossenschaft eG

Samstag, 8. August

2. Gemeinsame Ziegen-Auktion
der Landesverbände Rheinland,
Rheinland-Pfalz und Westfalen
Zentralhallen

Dienstag, 18. August

Nutzviehmarkt
Zentralhallen; Zentralhallen
GmbH

Donnerstag, 27. August

Kälbermarkt
Zentralhallen; Westf. Herdbuch-
genossenschaft eG

Sonntag, 30. August

Trödelmarkt
Zentralhallen, Hammer Ausstel-
lungs- und Veranstaltungen GmbH

SONSTIGES

Samstag, 1. August, 14 Uhr

Dampfbahnclubtreffen
Maxipark am Fuchsiengarten,
Hammer Eisenbahnfreunde

Kleintier- mit Trödelmarkt

Zentral- hallen Hamm

Raritäten · Kuriositäten
Antiquitäten · Trödel
Verkauf von
Kleintieren und Zubehör
Mehr als 250 Händler
zeigen ihr Spitzenangebot

30. Aug.

von 11 bis 18 Uhr

Sonntag, 9. August, 14 Uhr

Die Mini-Eisenbahn fährt
Maxipark am Fuchsiengarten;
Hammer Eisenbahnfreunde

Freitag, 14. August

Heimatabend
im Rahmen des Bürgerschützen-
festes
Marktplatz an der Pauluskirche;
Hammer Schützenvereine

Sonntag, 16. August, ab 11 Uhr

Die große Maxi-Monster-Show
Button-Malaktion, Großes Maxi-
Riesenrätsel, Maxi-Monster Büh-
nen-Quiz
Maximilianpark; McDonalds/Co-
caCola

Montag, 17. August, ab 9 Uhr (bis 28. Aug.)

Beginn der Sommerakademie mit
Martin Hörster,

Maximilianpark, Werkstatthalle;
Martin Hörster

Samstag, 22. Aug., 14.30 Uhr

Dampfzugfahrt zur Lippborger
Kirmes
RLG Bahnhof (15 Uhr ab Maxi-
park); Hammer Eisenbahnfreun-
de

Dienstag, 25. August, 9 Uhr

Dieselzugfahrt zum Pferdemarkt,
Lippborger Kirmes
RLG Bahnhof (9.25 Uhr ab Maxi-
park); Hammer Eisenbahnfreun-
de

Samstag, 29. August, 10 Uhr

Dampfbahnclubtreffen
Maxipark am Fuchsiengarten;
Hammer Eisenbahnfreunde

Sonntag, 30. Aug., 10.30 Uhr

Führung durch die Kräuterbeete
Maximilianpark; Maxi-Park GmbH

feriende/Spielparty

Donnerstag, 27. Aug., 15 Uhr

Eröffnung des Kunsthandwerker-
marktes
15 Uhr „Spektakel Kuriosa“
wartet mit Skurrilem, Kuriosen,
Fantastischem auf
15 Uhr Georgs Clowntheater: Ar-
tistik, Clownereien, Jonglagen,
Feuer- und anderer Zauber

Freitag, 28. August

10-12 Uhr „Spektakel Kuriosa“
11-17 Uhr „Schrotti“ mit seiner
Musik-Computer-Müll-Maschine

Samstag, 29. August

11-14 Uhr Georgs Clowntheater
13-16 Uhr Blasorchester der Mu-

sikschule Oranienburg

13-16 Uhr „Alvina“
Englische Songs der 60er und
70er Jahre

Sonntag, 30. August

14-18 Uhr Narratok — der Pos-
sentroß: Akrobaten, Sänger,
Gaukler und Possenreißer
14.30-18.30 Uhr Bremer Stra-
ßenmusikorkäster: Folkloristi-
sche Mischung aus Schrägem
und Geradem, Fremdem und
Vertrautem
15-18 Uhr „Alvina“
15-18 Uhr Stefan Schöner's Jazz
for Kids: Mitmach-Musik für jung
und alt

Zeitplan Spielparty - 29. August

9.00 - 17.00 Uhr	Eisenbahn	Fußgängerzone/ Rosengarten
9.15 - 10.05 Uhr	Kreuz & Quer Kindertheater	Südring
9.30 - 18.00 Uhr	Spring-Klette	Stadtwerkehaus/ Rosengarten
9.30 - 10.15 Uhr	Fröhliche Dutzend Gesang	Treppe
10.00 - 16.00 Uhr	pneumatische Spielgeräte	Südring
10.15 - 11.45 Uhr	Mitmachcircus	Südring
10.20 - 10.50 Uhr	Peter & Paul Pantomime	Treppe
10.30, 12.00, 13.30 Uhr	Windballett	Südring
10.50 - 11.30 Uhr	Fröhliche Dutzend Gesang	Treppe
11.35 - 12.05 Uhr	Peter & Paul Pantomime	Treppe
11.50 - 12.50 Uhr	Schminken	Südring
12.10 - 12.50 Uhr	Fröhliche Dutzend Gesang	Treppe
13.00 - 13.50 Uhr	Kreuz & Quer Kindertheater	Südring
13.00 - 13.45 Uhr	Bauchtanz	Treppe
13.30 - 14.30 Uhr	Schminken	Südring
13.55 - 14.30 Uhr	Gaukler & Zauberer	Südring
13.55 - 14.30 Uhr	Peter & Paul Pantomime	Treppe
14.30 - 15.15 Uhr	Liedermacher Mikro	Treppe

„Kinder entdecken die Kunst“

Eine Sommerferienaktion im
Städtischen Gustav-Lübcke-Mu-
seum in Zusammenarbeit mit der
Volksbank Hamm wird auch in
diesem Jahr wieder insbesonde-
re den Kindern (im Alter von 8-12
Jahren), die in der Ferienzeit zu-
hause bleiben, angeboten.

Das Motto der diesjährigen
„Kinder entdecken die Kunst“-
Reihe „Das Alte Amerika“ ver-
spricht wieder kurzweiliges und
lehrreiches Vergnügen. Geführt
werden Gespräche über die Ge-
schichte, die Kultur des Alten
Amerika, insbesondere auch
über die altamerikanische Kunst.

Mit den jungen Teilnehmern
soll ein Theaterstück einstudiert
werden, das das Alte Amerika
zum Inhalt hat.

Die Aufführung des Theater-
stücks soll auf einem Abschlus-
fest im Museum am 29.08.1992
stattfinden.

Zwei Gruppen à 16 Personen
werden eingerichtet:

- a) 19.08.1992 bis 21.08.1992
- b) 24.08.1992 bis 26.08.1992

Alle Gruppenteilnehmer fahren
gemeinsam am 27.08.1992 zur
Ausstellung „Die Welt der Maya“
im Museum in Hildesheim.

Interessierte Eltern bzw. Kinder
sollten sich frühzeitig beim Mu-
seumssekretariat (Tel.: 172524/
25) anmelden, da erfahrungsgem-
äß eine große Nachfrage be-
steht. Weitere Auskünfte erteilt
auch Frau Diana Lenz-Weber, die
diese Aktion betreut und leitet
(Telefon 3 83 33).

Liebe Leserinnen und Leser!
Urlaubsbedingt erscheint die
Septemberausgabe des
Hammagazin einige Tage
später als gewohnt. Die „ur-
laubsreife“ Redaktion bittet
um Verständnis.

PFAFF Sonderangebot

VIEL NÄHMASCHINE
FÜR WENIG GELD

von nur DM **399,-**
bis zu DM **599,-**

Ihr Fachgeschäft:

BRÖKER 

Hamm, Oststr. 12
Werne, Steinstr. 33

Bei uns
5 JAHRE GARANTIE!



Fahrradfahren gehört in Hamm zu den beliebtesten Freizeitbeschäftigungen.

Freizeit, Sport, Spiel und Kultur in Hamm

Schon nach kurzem Aufenthalt in der Stadt Hamm verspürt der Besucher das hohe Maß an Freizeit- und Erlebnisqualität, das Nordrhein-Westfalens jüngste Großstadt ihren Gästen zu bieten hat. Mit ihren das Stadtbild prägenden Naherholungsgebieten, attraktiven Park- und weitläufigen Grünanlagen bildet die Stadt an der Lippe das „Grüne Tor“ zum östlichen Ruhrgebiet und verbindet das landschaftlich reizvolle Münsterland im Norden mit dem waldreichen, bergigen Sauerland im Süden.

1700 Hektar Wald und weitere 13 500 Hektar Wiesen und Weideflächen, zusammen mehr als zwei Drittel des über 226 Quadratkilometer großen Stadtgebietes, laden zu Spaziergängen und „Pätkestouren“ ein. Besonders zu erwähnen sind die Naherholungswälder Pilsholz, Geithe und vor allem der Heessener Wald, der gleichzeitig als natürliche Kulisse für die Waldbühne Hamm-Heessen dient, die jährlich über 60 000 Besuchern das größte Amateur-Freilichttheater in Westeuropa darstellt.

Das 1993 in einen repräsentativen Neubau wechselnde Gustav-Lübcke-Museum mit seiner ägyptologischen Abteilung und den zukünftig sicherlich noch mehr Beachtung findenden Wechselausstellungen bildet die wohl wichtigste kulturelle Note der Stadt.

Zu den kulturellen Höhepunkten zählen neben dem „Kunst-Dünger“ und den „Oberwerrieser Jazztagen“ vor allem die klassischen Musikreihen, wobei die Max-Reger-Tage und das Westf. Musikfestival, mit der 1992 erstmals stattfindenden Oratorienakademie, besonders zu erwähnen sind.

Daneben lädt der Maximilianpark, wo 1984 die erste nordrhein-westfälische Landesgartenschau eröffnet wurde, als ebenfalls

attraktiver Veranstaltungsort, zu mehr als nur einer Stippvisite ein. Zu jeder Jahreszeit bietet diese einzigartige renaturierte Freizeitoase auf dem Gelände einer alten Zechenbrache jung und alt viele erlebnisreiche und vergnügliche Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten. Der größte (Glas-) Elefant der Welt, jüngstes Hammer Wahrzeichen, die Spiellandschaften am Wasser, eingebunden in gestaltete oder auch naturbelassene Grünzonen, sind nur einige Beispiele für das Angebot dieser Parklandschaft. Außerdem beherbergt Hamms erste Freizeitadresse das Schulbiologische Zentrum, einen großen Fuchsiengarten, Nordrhein-Westfalens größtes Schmetterlingshaus und das regionale Eisenbahnmuseum mit vielen historischen Fahrzeugen.

Daß Hamm wichtiger IC-Halt der Deutschen Bundesbahn ist und einen der größten Rangierbahnhöfe der Bundesrepublik besitzt, weist die Lippestadt als „Stadt der Eisenbahn“ aus, ja, der Eisenbahnfreund kann sich in den rollenden Donnerbüchsen der guten alten Zeit auch heute noch so richtig den Dampf um die Nase wehen lassen.

In den Sommermonaten — fast fahrplanmäßig — befahren die musealen Züge die 17 Kilometer lange Strecke von Hamm nach Lippborg, vorbei am Maximilianpark in die reizvolle Auenlandschaft des nahegelegenen Lippetal; sieben Fahrten haben sogar Eingang in das Kursbuch der Bundesbahn gefunden!

„Füttern erlaubt“ ist das Motto für einen anderen Hammer Park. Im Tierpark haben über 500 wilde Tiere aus aller Welt eine neue Heimat gefunden. Wer hier nicht nur sehen, sondern auch etwas über die heimische Tierwelt lernen will, dem sei ein Besuch des Naturkundemuseums empfohlen. Großgeschrieben wird in der Lip-

pestadt auch der Sport. Die über 150 Sportvereine bieten ein breites und vielseitiges Angebot, das von A — Aikido — bis Y — Yoga reicht. Besonders vertreten sind die traditionellen Sportarten Fußball, Kanu, Leichtathletik, Tischtennis und — seit vielen Jahren jedem Sportfreund bekannt — der Wasserball; hier finden sich auch die Leistungsträger des Hammer Sports. Ebenso reichhaltig ist das Sportstättenangebot mit seinen vielseitigen Möglichkeiten. In einem Dutzend Frei- und Hallenbädern heißt es das ganze Jahr über: Badespaß garantiert.

Höhepunkt sportlicher Großereignisse ist seit einem Jahr die Montgolfiade, die heute neben der Internationalen Nordrhein-Westfalen Rundfahrt in Hamm zu Hause ist.



Das Kulturprogramm „Kunst-Dünger“ lockt donnerstags abends viele Menschen auf den Marktplatz.

Christliche Literatur

**BUCHHANDLUNG
BERTRAM**

Wilhelmstraße 32
Telefon 02381/25184
4700 Hamm 1

Mit musikalischen Open-Air-Veranstaltungen, wie „Kurparkfest“ und „City-Fest“ sowie mit Messen und Märkten, wie „Oldtimer Markt“ oder „Wunschland“, hat die Stadt ein buntes Unterhaltungsprogramm für jedermann zu bieten. Zu einem wichtigen Treffpunkt ist dabei mehr und mehr die Hammer City mit ihrer geschäftigen Fußgängerzone und neuerdings dem Allee-Center geworden, in der urbane Atmosphäre nicht nur beim „shopping“ zu spüren ist. Auch die Gastronomie ist Spiegelbild für die Lebensqualität und -freude. Als Gastgeberin besitzt die Stadt einen Hotel- und Restaurantstandard, der sich auch nicht alltäglichen Ansprüchen zu empfehlen versteht. Ob westfälisch oder international, altdeutsch oder rustikal, fein oder stilvoll, in Hamms Gastronomie findet jeder ganz nach individuellem Geschmack und Stil sein Angebot.

Mit ihrem Flair ist die Stadt rund um die Uhr darum bemüht, sich Bürgern und Besuchern in ihrer Freizeit als angenehmer und attraktiver Partner zu präsentieren und sie davon zu überzeugen: „Hamm hat Charme und Charakter“.

Ulrich Weißenberg



Drei Häuser — ein Name: HAMTEC

Eröffnung Haus 3

HAMTEC beendet erste Bauphase

Zahlreiche Gäste aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung konnte die HAMTEC-Geschäftsführung am Dienstag, 7. Juli, zur Eröffnung von Haus 3 in Hamm begrüßen.

Mit der Fertigstellung dieser ehemaligen Maschinenfabrik, die mit ihrer ursprünglichen „Außenhaut“ erhalten werden konnte, ist die erste Bauphase des Hammer Technologie- und Gründerzentrums offiziell beendet. Eine Flächenenerweiterung um 800 Quadratmeter und die Möglichkeiten zur Einrichtung von Laborräumen und Werkstätten zur Vorserienfertigung sind die wesentlichen Merkmale dieses Bauabschnittes.

„Erfreulich ist“, so Zentrumsleiter Jochen Fricke, „daß bereits 70 Prozent der Räumlichkeiten in Haus 3 vermietet sind“. Neben „neuen“ Firmen, d.h. Neugründungen und Entwicklungsabteilungen etablierter Firmen, haben auch „alte“ HAMTEC-Unternehmen die Möglichkeit genutzt, aus beengten Verhältnissen in größere Räumlichkeiten umzuziehen, so daß mittlerweile 26 Unternehmen ihr Domizil im Hammer Technologie- und Gründerzentrum haben.

Vor diesem Hintergrund wies Oberbürgermeisterin Sabine Zech in ihrem Grußwort auf die positiven Standorteffekte des Zentrums für die Stadt Hamm und die Region hin. „HAMTEC ist ein praxisnaher Beitrag zum notwendigen Strukturwandel und Schubkraft für die Stadt.“

Auch der Präsident der IHK zu Dortmund, Fritz Jäger, lobte HAMTEC als positives Beispiel für den voranschreitenden Strukturwandel im Kammerbezirk Dortmund. HAMTEC habe sich „zur Drehscheibe einer modernen und in-

novativen Wirtschaftsförderung entwickelt. Mit dieser ‚Denkfabrik‘ für neue Produkte, Dienstleistungen, Verfahren und Systeme setzt Hamm ohne Zweifel auch regional- und strukturpolitische Signale.“ Jäger ließ in diesem Zusammenhang aber auch keinen Zweifel an der Notwendigkeit zusätzlicher Anstrengungen, „weil die Schatten der Montanindustrie immer noch auf unseren Kammerbezirk fallen“.

Diese Worte bestärkten Staatssekretär Hartmut Krebs vom Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Technologie in seiner Auffassung, daß zwar die Förderung des Landes Nordrhein-Westfalen hier in Hamm einmal mehr auf fruchtbaren Boden gefallen sei, der erfolgreich begonnene Weg an bergbaugesprägten Standorten allerdings noch weiter forciert

werden müsse. In diesem Zusammenhang berichtete Staatssekretär Krebs von ersten Projekten, die die Landesregierung im Handlungsrahmen für Kohlegebiete bereits verabschiedet habe. Er ließ keinen Zweifel daran, daß das Hammer Technologie- und Gründerzentrum aus seiner Sicht auch in Zukunft ein wichtiger Mosaikstein in der Weiterentwicklung des regionalen Strukturwandels bleibt und mit der tatkräftigen Unterstützung des Landes rechnen kann. Im Anschluß an die offizielle Eröffnung feierten Mieter, Mitarbeiter, Freunde und Kooperationspartner zu den musikalischen Klängen der Dixie College Band das HAMTEC-Sommerfest. Die Gäste hatten dabei die Gelegenheit, die neuen Räumlichkeiten intensiv in Augenschein zu nehmen.



Die Eröffnung von Haus 3 läutete das Sommerfest ein

Patent- und Erfinderberatung im HAMTEC

Das Hammer Technologie- und Gründerzentrum hat seine Angebotspalette um eine zusätzliche Dienstleistung erweitert. Am 15. Juli in der Zeit von 16.00-18.00 Uhr hat der Hammer Patentanwalt Christoph Kayser erstmalig seine Patent- und Erfinderberatung im HAMTEC angeboten. Sechs Personen konnten beraten werden. „Mit der Öffnung des EG-Binnenmarktes“, so Zentrumsleiter Jochen Fricke, „wird insbesondere für innovative, technologieorientierte Unternehmen ein wachsender Beratungsbedarf bezüglich nationaler und internationaler Schutzrechte bestehen. Es ist deshalb daran gedacht, diese Beratung zu einem festen Bestandteil unseres Dienstleistungsangebotes werden zu lassen.“

Jeweils am 3. Mittwoch eines Monats wird Herr Kayser in der Zeit von 16.00-18.00 Uhr in den Räumlichkeiten des Hammer Technologie- und Gründerzentrums für eine kostenlose Erstberatung zur Verfügung stehen.

Interessenten wenden sich bitte an das HAMTEC, Telefon (0 23 81) 6 88-1 97 oder direkt an Herrn Kayser, Telefon (0 23 81) 1 50 69.

Vorzeigbeispiele im Gewerbebau gesucht

Gelungene Beispiele im Gewerbebau sucht der Kommunalverband Ruhrgebiet (KVR), um sie in einem Gestaltungswettbewerb vorzustellen. Ausgezeichnet werden können gewerbliche Einzelgebäude und -anlagen, Bau- und Anlagengruppen, ganze Gewerbegebiete oder Teile davon, die nicht älter als fünf Jahre sind.

In dem jetzt ausgeschriebenen Wettbewerb geht es um Architektur und städtebauliche Einordnung in die Umgebung. Bewertet werden auch angrenzende Straßen und Plätze in ihrer Gestaltung und die nicht überbauten Flächen in ihrer ökologischen Vorbildlichkeit. Eigentümer, Nutzer, Planer, Städte und Gemeinden im Bereich des Kommunalverbandes Ruhrgebiet können Objekte bis zum 15. September dem KVR in 4300 Essen 1 vorschlagen, der auch Fragen telefonisch beantwortet (02 01/20 69-2 15). Fünf Preise im Gesamtwert von 30 000 DM werden vergeben. (KVR)

Motoren für die Blockheizkraftwerke sind da Stadtwerke halten Zeitplan ein

Die Fertigstellung der beiden Blockheizkraftwerke (BHKW) der Stadtwerke Hamm in Heessen und im Hafen geht mit Siebenmeilenstiefeln ihren Ende entgegen: Am 4. und 16. Juni sind mit den jeweils vier Motoren die Herzstücke für die beiden Blockheizkraftwerke der Stadtwerke Hamm geliefert worden. „Die pünktliche Anlieferung der insgesamt acht Großmotoren für die BHKW in Hamm-Mitte und Heessen war ein wichtiger Meilenstein für die weitere Einhaltung des insgesamt sehr engen Terminplans“, stellt Stadtwerke-Geschäftsführer Dr. Kurt Hunsänger zufrieden fest.

Nach ihrer Inbetriebnahme werden sie nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung ca. 80 Prozent der Fernwärme und 20 Prozent des Hammer Stroms decken. Die bereits installierten Heizwerke dienen dann lediglich zur Abdeckung von Wärmespitzen an besonders kalten Tagen und zu Reservezwecken.

Milimeterarbeit beim Rangieren war gefragt

Mit komplizierten Rangiermanövern sind die turbo-geladenen Spezialanfertigungen der Motorenwerke Mannheim von den Tiefladern ins Innere der Motorenhallen gehievt worden.

Jeder der Motoren (mit jeweils 180 Litern Hubraum und 16 in V-Form angeordneten Zylindern) ist vom Autokran auf Rollen gesetzt und anschließend in die Motorenhalle geschoben worden. Dort hat ein Spezialkran die Motoren in Millimeterarbeit vorsichtig auf die vorbereiteten Betonpodeste gehoben, denn ein Aggregat kostet immerhin zwei Millionen DM.

Die gelieferten, erdgasbetriebenen Otto-Motoren sind nicht

Die Dimensionen der Erdgas-Giganten sind beeindruckend

nur in ihren Abmessungen gigantisch — 6,80 m lang, 2,90 m breit und 3,44 m hoch —, auch ihre

elektrische Leistung von je 1,6 Megawatt ist imponierend. Mit diesen rund 2310 PS erbringt jeder einzelne Motor die Leistung von etwa 30 Pkw-Motoren. Jeder Motor hat ein Gewicht von 23 500 kg.

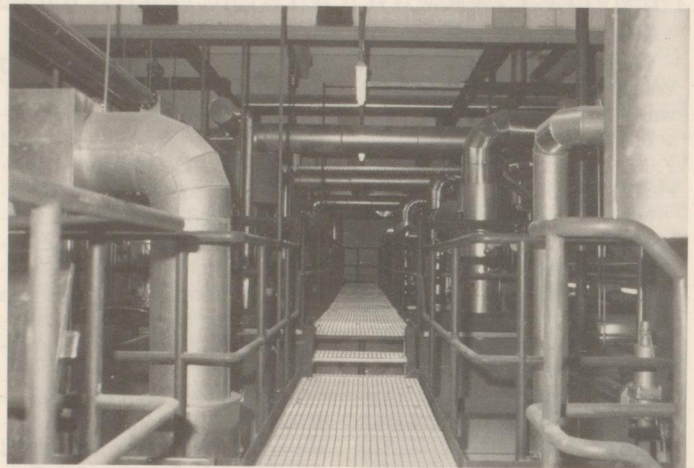
Die gelieferten erdgasbetriebenen Großmotoren arbeiten nach dem sogenannten „Magergemischprinzip“, d.h. die Verbrennung erfolgt mit großem Luftüberschuß. Dadurch können alle Abgasgrenzwerte ohne zusätzliche Katalysatoren und Filteranlagen eingehalten werden. Die Anschlussarbeiten an den Motoren

können jetzt mit Volldampf weitergeführt werden, damit — wie geplant — voraussichtlich im November 1992 die Fernwärme-

Voraussichtlich im November Betrieb mit Vollgas

und Stromerzeugung mit den installierten Aggregaten aufgenommen werden kann.

Die Stadtwerke Hamm verwirklichen durch den Einsatz der Kraft-Wärme-Kopplung in Blockheizkraftwerken konsequent eine vernünftige Zukunftsinvestition für rationalen Energieeinsatz und den Schutz unserer Umwelt.



Die Kessel der Heizwerke erzeugen bereits seit 1. April mit Volldampf die gesamte Fernwärme für Hamm.

Wenn die Leitung überlastet ist: Sicherung verhindert Schaden Reparaturen nur vom Fachmann

Mitten im letzten Spülgang streikt die Waschmaschine. Nicht immer ist ein Fehler am Gerät die Ursache. Oft bringt ein Blick in den Sicherungskasten die Lösung: Eine überlastete Leitung ließ die Sicherung herauspringen. Ist das ein Grund den Entörungsdienst der Stadtwerke anzurufen? Nein, zuerst gilt es den Grund für die Überlastung herauszufinden.

Mit den Sicherungen, die einzelnen Stromkreisen zugeordnet sind, kommt nahezu jeder zurecht. Hat ein Gerät einen Kurzschluß, oder ist eine Leitung überlastet, schaltet — je nach Haushalt unterschiedlich — entweder ein Sicherungsautomat die Leitung ab oder eine Schmelzsicherung unterbricht den Stromkreis.

Jede Wohnung wird meist über verschiedene Stromkreise ver-

sorgt. Zu jedem gehört eine Sicherung. Ein Stromkreis kann Lampen und Steckdosen eines ganzen Raumes versorgen oder nur ein Einzel-Gerät mit besonders hoher Leistung. Die Fachabteilung der Elektrizitätsversorgung informiert über die Anschlußmöglichkeiten, um Leitungsüberlastungen sowohl im

Fehlerquelle orten

Haus als auch in der Wohnung auszuschließen.

Grundsätzlich wird davor gewarnt, bei schadhafte Leitungen, Kabeln oder Geräten selbst Hand anzulegen: Reparaturen sollen nur vom Fachmann ausgeführt werden. Bei schwerwiegenden Störungen, am Abend oder am Wochenende, hilft der Entörungsdienst der Stadtwerke Hamm unter Telefon 2 74-5 55.



Unter schwierigen Bedingungen mußten die Motoren vom Tieflader ins Motorenhaus befördert werden.

Neuer Großtransformator für Umspannwerk Berge Weitere Abstützung der Stromversorgung in Hamm

Korrigierter Artikel aus Heft 7/92, S. 16.

Am Umspannwerk Berge an der Martinstraße finden zur Zeit größere Umbauarbeiten statt: Zur weiteren Abstützung der Stromversorgung in Hamm wird hier ein neuer Großtransformator 50 MW installiert.

Im März hat daher die Vereinigte Elektrizitätswerke Westfalen AG, in deren Besitz sich das Umspannwerk Berge noch befindet, ein neues Fundament für diesen Großtransformator gegossen.

Die 110000-Volt-Einspeisung wird im Transformator auf 15000 Volt umgespannt. Dies ist genau die Spannung, mit der die Stadtwerke-Stromnetze betrieben werden.

Neuer Trafo zur weiteren Abstützung der Stromversorgung

Mit Strom versorgt wird vom UW Berge aus das südliche/südöstliche Stadtgebiet mit den Stadtteilen Lohausenholz, Berge

und Westtinnen.

Notwendig geworden war die derzeitige Baumaßnahme wegen der Stilllegung des Kraftwerkes der Zeche Radbod. Seit 1. April 1992 liefert das Kraftwerk also nicht nur keine Fernwärme mehr, auch die Reservestromlieferung wurde eingestellt. Damit aber auch bei einem möglichen Ausfall der bereits vorhandenen fünf Transformatoren die Stromversorgung der betreffenden Gebiete jederzeit sichergestellt ist, soll ein zweiter Großtransformator in Betrieb genommen werden.

Ein Koloß mit riesigen Ausmaßen

Der neue Drei-Phasen-Netztransformator (so seine genaue Bezeichnung) der Herstellerfirma Schorch ist am 19. Mai auf das Fundament aufgesetzt worden. Nicht nur seine Leistung von 50000 Kilowatt — damit können

zum Beispiel 25000 Heizlüfter betrieben werden — ist beeindruckend, auch seine Abmessungen sind gigantisch: Er ist 6,72 m lang, 2,93 m breit und 4,25 m hoch. Sein Gesamtgewicht beträgt rund 75000 kg. Betriebsbereit kostet der neue Großtransformator fast 1,3 Mio. DM.

Bis der neue Trafo endgültig ans Netz gehen kann, wird noch einige Zeit vergehen. Zunächst muß dieser neue Umwandler angeschlossen und an das bereits

Umbauarbeiten noch in diesem Jahr abgeschlossen

vorhandene Netz angebunden werden. Der Betriebsleiter der Elektrizitätsversorgung der Stadtwerke Hamm, Dipl.-Ing. Günter Hintze, geht davon aus, daß die Umbauarbeiten voraussichtlich noch in diesem Jahr, vor der Winterspitze, abgeschlossen sein werden.

Hammer Frauenlauf — Tendenz zeigt steil nach oben!

Zehn — neun — acht — ... Frauen an den Start! lautete in diesem Jahr zum drittenmal der Countdown zum Hammer Frauenlauf. Daß sich in der Idee des Frauenlauf ein zunehmendes Bedürfnis ausdrückt, zeigen nicht nur die Teilnehmerinnenzahlen in den skandinavischen Ländern, den USA und Großbritannien. Auch die Hammer Veranstaltung verzeichnet im dritten Jahr eine um ein Drittel gesteigerte Beteiligung auf nunmehr über 170 Aktive. Bei kaum einer Laufveranstaltung in Nordrhein-Westfalen sind mehr Frauen beteiligt.

Organisiert wird die Hammer Initiative von dem jungen quirligen Sportverein, den „Sportlerinnen und Sportlern für den Frieden

e.V.“, der sich vor wenigen Jahren als Ableger der Sportler-Friedensbewegung gegründet hat.

So wurde kurzerhand von der traditionellen und eintönigen Wettkampfstrecke abgegangen und der neue Kurs durch den herrlichen Hammer Kurpark gelegt. Die attraktive Kurparkrunde stieß bei den Frauen auf einhellige Begeisterung und war sicher eine gute Werbung für den Freizeitwert der Lippestadt.

Als Belohnung für die Strapazen bekam jede Frau an der Ziellinie eine rote Rose — gespendet von der Gleichstellungsstelle, die den Lauf aktiv unterstützt. Ganz ernst wurde der Zieleinlauf ohnehin nicht von allen Läuferinnen genommen, denn nicht nur ge-

duldet, sondern beklatscht wurde der Alptraum eines jeden Zeitnehmers, der Hand-in-Hand-Einlauf einer Gruppe von Läuferinnen des Skiclubs Beckum.

Auch bei den Urkunden versuchte man Neues, statt des üblichen Einerleis ging es farbig zu: Jede Frau erhielt eine türkise Urkunde, die mit der Picasso-Taube bedruckt und von einer lila Feder geschmückt war. Die Altersklassensiegerinnen erhielten selbstgestaltete T-Shirts oder Stirnbänder. Das Gros der Preise wurde bei einer Tombola verlost. Ungewöhnlich auch, die Männer des Vereins beim Kuchen- und Getränkeverkauf sowie beim Urkundenschreiben zu beobachten.

In einem weiteren Punkt unter-

schied sich der Hammer Lauf von der Realität üblicher Volksläufe. Ein Teil der Einnahmen wurde im Beisein einer Gruppe von Kindern aus Minsk der Kinderhilfe für Tschernobyl gespendet. Die Idee des Benefiz-Laufes motivierte zusätzlich Frauen zum Start: „Normalerweise beteilige ich mich ja nicht an Laufveranstaltungen, aber für die gute Sache bin ich dabei“, war des öfteren zu hören.

Der von der Ministerin für die Gleichstellung von Mann und Frau in Nordrhein-Westfalen gespendete Pokal für das teilnehmerinnenstärkste Team — der Name Mannschaft verbietet sich wohl hier — ging erneut an den Frauenlauffreudigen Tatenhausen, der mit 27 Frauen das Ziel erreichte.

Auch wenn Leistungskriterien in Hamm nur eine nachgeordnete Bedeutung hatten, so soll doch nicht verschwiegen werden, daß sich besonders die Läuferinnen der Altersklassen W40 und W45 als sehr stark erwiesen. Unter ihnen die Siegerin des 10-km-Laufes Hildegard Schwenke von der TG Westhofen in der Zeit von 40:55 Min. Siegerin über die 5-km-Strecke wurde Rita Cord to Krax (20:33 Min.) vom Frauenlauffreudigen Tatenhausen.

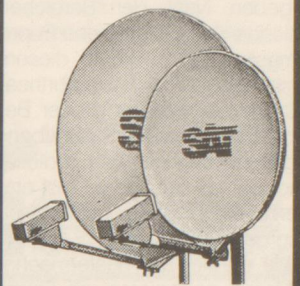


Die zahlreichen Teilnehmerinnen verhalfen dem diesjährigen Frauenlauf wieder zum Erfolg.

Gut gekauft bei WULF!

Mit Optimismus
in die Zukunft!

SAT-Empfangsanlagen
vom
Spezialisten
für Satelliten-
Technik.



Wir beraten Sie gern.

Anruf genügt.

Fernseh · HiFi · Video · Hausgeräte

H.D.WULF

Ihr Spezialist für Bild und Ton

MEISTERBETRIEB

Von-Thünen-Str. 62 · Hamm-Westtinnen
Telefon (02385) 1515 und 2525

NEU! KOPIER-SYSTEME
Mikrofilm-Rückvergrößerungen A4-A0
Großkopien Din A0 • Plakatkopien • Lichtpausen
Farbkopien • Computersatz • Digitaldruck
re BÜRO-REPRO RZEPKA HAMM
Hohe Str. 19 ☎ 24-26 • Tel. 2 51 92

Kulturförderpreis der Stadt Hamm ausgeschrieben

Der Kulturförderpreis der Stadt Hamm wird 1992 zum dritten Mal vergeben. Nach den Bereichen Bildende Kunst (1990) und Populärmusik (1991) wird in diesem Jahr mit der freien Amateurtheaterszene ein weiterer großer Bereich des Hammer Kulturlebens angesprochen, der sich in dieser Stadt bereits seit Jahren fest etabliert und die Kulturlandschaft vielfältig geprägt hat.

Alle, die sich als Theatermacher in Hamm engagieren, ob Einzelakteur oder Theatergruppe, sind angesprochen, sich an der Ausschreibung des Dr.-Emil-Lönnberg-Kulturförderpreises 1992 zu beteiligen. Der Preis ist mit 5000-DM dotiert, eine Teilung ist möglich.

Ausgeschrieben wird für 1992 der Bereich „Freies Amateurtheater“ mit den Sparten Sprechtheater, Tanztheater und Musiktheater. Ausgenommen sind die Sparten

Schultheater, Freilichtspiele und Kabarett.

Kandidatenvorschläge und Eigenbewerbungen können bis zum 1. September beim Kultur- und Werbeamt der Stadt Hamm, Friedrichstr. 17, 4700 Hamm 1, eingereicht werden.

Den Vorschlägen bzw. Bewerbungen sollte beigefügt werden:

- eine ausführliche Biographie der Theatergruppen oder Einzelbewerber
- eine Auflistung der bisher aufgeführten Stücke
- Pressekritiken
- eine Fotodokumentation der bisher aufgeführten Stücke
- evtl. vorhandene Videoaufzeichnungen von Auftritten.

Falls die Möglichkeit besteht, eine Produktion „live“ vorzustellen, wird um Absprache mit dem Kultur- und Werbeamt gebeten. Nähere Auskünfte erteilt Frau Bednarz, Tel. (0 23 81) 17-28 71. (psh)

Neudruck des amtlichen Stadtplanes Ausgabe 92

Mit der neuen Ausgabe des amtlichen Stadtplanes 1992 möchte die Stadt Hamm dem Benutzer ein informatives Produkt in die Hand geben.

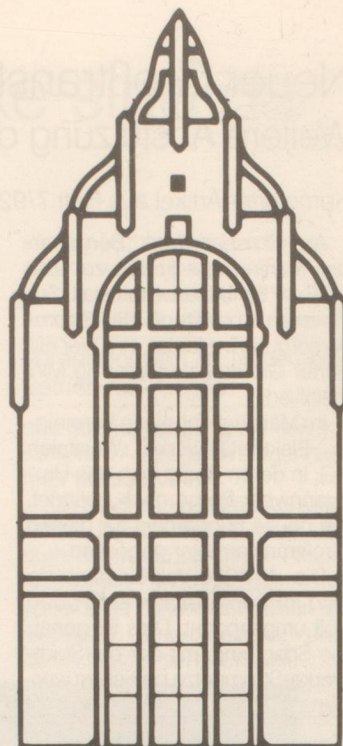
Gegenüber der letzten Ausgabe (1989) wurden insgesamt 150 Veränderungen bzw. Neuerungen eingearbeitet. 32 Straßennamen kamen hinzu; neun Straßennamen fielen weg. Weitere Neuerungen im Straßenbereich: die verlängerte Römerstraße, die südlich ausgebaut Ostwennemarstraße und die Ortsumgehung Dolberg.

In der Innenstadt haben sich durch das Allee-Center, das HAMTEC, das neue Museum und die Umgestaltung des Luther-Platzes ebenfalls markante Änderungen ergeben. Dazu kommen für die Außenbereiche nunmehr das Glunz-Dorf und der VEW-Kohlehafen.

Die enge Zusammenarbeit mit allen zuständigen Stadtämtern ermöglichte ein hohes Maß an Genauigkeit und Vollständigkeit.

Der Stadtplan hat das Format 95 x 120 cm und ist im Maßstab 1:20 000 hergestellt worden. Die Auflage umfaßt 10 000 Exemplare, bei größerem Bedarf wird nachgedruckt.

Der Stadtplan wird zum Preis von 7,80 DM im örtlichen Buchhandel, in den Bezirksverwaltungsstellen der Stadt Hamm und beim Vermessungs- und Katasteramt, Museumsstr. 7/9, Zimmer 403 angeboten. (psh)



Neu im Kurhaus
Preiswertes Mittagsmenü

PARK-RESTAURANT

Täglich ab 10 Uhr geöffnet
Kurpark-Treff · Banketträume
Ostenallee 87 · 4700 Hamm
Telefon (0 23 81) 88 00 31

WÄHLEN SIE 106-300
... WIR WISSEN,
WOHER DER WIND WEHT.



DIE VOLKSBANK HAMM:
MIT MAXI-SERVICE
JETZT AM WESTENTOR

„Unerwartet...“

„Unerwartet...“, diesen Titel trägt ein Fotowettbewerb für Schülerinnen und Schüler aller Schulstufen und Schulformen. Im neuen Schuljahr soll es losgehen.

Einzelfotos, Fotoreihen und Fotocollagen zum Thema können

von den Klassen, Lerngruppen oder Schüler-AGs bei der Regieungspräsidentin in Arnsberg eingereicht werden. Einsendeschluß ist der 31.12.1992. Teilnahmebögen und weitere Informationen gibt es bei der Stadtbildstelle Hamm, Westenwall 2, Telefon 17-24 59, heißt es von der städtischen Pressestelle. (psh)

Waldbühne Heessen in Hamm

Oklahoma!

Biene Maja

Fr., 7.8.
Sa., 8.8.

20 Uhr
20 Uhr

Di., 11., 25.8. 20 Uhr

Rasmus und der Landstreicher

So., 9.8.
Mi., 12.8.

16 Uhr
16 Uhr

Vorbestellungen: Geschäftsstelle, Postfach 5362, Ahlener Straße 105
4700 Hamm 5, Telefon (0 23 81) 3 40 44

Vorverkauf: Verkehrsverein am Bahnhof,
Reisebüro Adler, Südstraße 22, 4700 Hamm 1
Reisebüro Stante Pede, Ostenallee 12, 4700 Hamm 1

Unsere Kassen sind 2 Stunden vor Spielbeginn geöffnet





Gasthaus Alte Mark

Hotel · Restaurant
Inh. A. u. G. Schmitz

Gesellschaftsräume für 10-150 Pers

Alte Soester Str 28 4700 Hamm 1
☎ (0 23 81) 88 00 55

*Täglich Abendkarte
Sonntags Mittagskarte*

Mittwochs Ruhetag



Wenn es um Ihr
Dach geht!

Dachdeckermeister

GOCKEL

gegr.
1925

Dächer · Dachrinnen · Fassaden · Blitzschutz

Gewerbepark 34 · 4700 Hamm 1-Rhynern · Tel. (0 23 85) 4 77



Jetzt flotte Golf aus unserer Flotte.

Jetzt können Sie sofort und besonders günstig Ihren Wilhelm unter
einen fast neuen Golf setzen.

Denn wir tauschen unsere Vorführwagen-Flotte. Und wenn Sie sich
einen flotten Golf sichern wollen, sollten Sie gleich zu uns kommen.

Je flotter – umso besser.



Da können Sie Ihren Wilhelm druntersetzen
Wilhelmstraße 191 · 4700 Hamm 1 · ☎ (0 23 81) 94 05 00



SEIT 1948

Joh. Pampel GmbH

HEIZUNG · SANITÄR

Geschäftsführer: Reimund Lining

Uentrop Dorfstraße 15
4700 Hamm-Uentrop
Telefon (0 23 88) 21 01
Telefax (0 23 88) 5 11

Planung
Beratung
Ausführung
Neuanlagen
Altbausanierung
Wartungsdienst
Reparatur-
Schnelldienst



Teleprofi

Die neuen
Kommunikations-Möglichkeiten

- Komfort-Telefone
- Schnurlose Telefone
- Anrufbeantworter
- Mobil-Telefone C-Netz
- Telefon-Zubehör



Gebr. Thiesbrummel
Büro- u. Datentechnik
Hamm · Martin-Luther-Str. 9



Febrü®

Ihr Partner
für Büroeinrichtung



Göpel Bürotechnik, An der Bf, Werl
Filiale Soest, Unricherstr. 5

Impressum

Herausgeber:

Verkehrsverein Hamm e. V.
Vorsitzender: Jürgen Graef
Postfach 2611, 4700 Hamm 1
Telefon (0 23 81) 2 34 00

Verlag:

Eigenverlag Verkehrsverein Hamm

Redaktion:

Ulrich Weißenberg (verantwortlich)
Lutz Rettig
Seite 12: Dr. Tillmann (verantwortlich),
Stadtwerke Hamm

Anschrift:

Friedrichstraße 17, 4700 Hamm 1,
Telefon (0 23 81) 17-28 70 und
17 28 74

Titelbild: Dreidimensionales Fassa-
denkunstwerk Ecke Rödinghauser
Str./Ritterstraße von Heiko Prass,
Foto: Lutz Rettig

Fotos: Städt. Gustav-Lübke-Museum,
Kultur- Und Werbeamte, L. Rettig, Stadt-
werke Hamm, V. Kersting

Produktion:

Schölermann Druckservice GmbH
Hohe Straße 60, 4700 Hamm 1

Anzeigenleitung:

Verkehrsverein Hamm

Die mit Namen gekennzeichneten
Beiträge geben nicht unbedingt die
Meinung der Redaktion wieder.

BÜRO KOM

Herrn
Prof. Dr. Herbert Ant
Dahlienstr. 38

4700 Hamm 1

Entgelt bezahlt
beim Postamt
4700 Hamm 1

- Büro
- Organisation
- Kommunikation

3.-6. September

- Information
- Beratung
- Verkauf

- Büroausstattung
- Büromaterial
- Bürosicherheit

- Hardware
- Software
- Kopierer

In Zusammenarbeit
mit der
Handwerkskammer



Öffnungszeiten: täglich von 11 - 18 Uhr

Zentralhallen Hamm

